

W 7 13.06.08

# Endlich Halali an der Fasanerie

## Ende der Jagdschloss-Sanierung/Restaurant öffnet im September/Sponsor für Deckengemälde

Von  
Susanne Gross

Es bedarf noch ein wenig der Phantasie, um sich vorzustellen, dass in knapp drei Monaten der Bauzaun verschwunden sein wird und dass Besucher der Fasanerie in den Räumlichkeiten des Jagdschlusses werden speisen können.

Nach umfangreichen Sanierungsarbeiten innerhalb der vergangenen vier Jahre wird das denkmalgeschützte Gebäude aus dem achtzehnten Jahrhundert im September seine Pforten wieder öffnen. „Unser Zeitplan sieht vor, dass der Pächter des Restaurants im August die neu gestalteten Räumlichkeiten beziehen kann“, gibt sich Klaus Ries vom Vorstand des Fördervereins Fasanerie zuversichtlich. „Auch der ebenfalls zu diesem Großprojekt gehörende Jugendbauernhof wird am 9. August an die Stadt übergeben.“

Die Kosten für die erforderlichen Erhaltungsmaßnahmen beliefen sich auf 3,8 Millionen Euro. Die Mittel hierfür wurden sowohl von der Stadt als auch vom Förderverein aufgebracht. Eine Aufstockung der Gelder wurde notwendig, da im Verlauf der Bauarbeiten immer wieder unvorhergesehene Probleme, beispielsweise bei der Statik, aufgetreten waren. Wilhelm Klauer, Schatzmeister des Vereins, ergänzt: „Ganz egal, ob es sich um den Wärmeschutz, die Brandschutzmaßnahmen oder umfangreiche Kanalarbeiten handelte, hier musste alles individuell erarbeitet werden.“

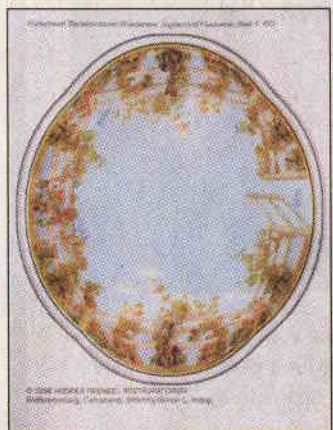
Zukünftig erwartet die Besucher in den Räumlichkeiten des Hauptgebäudes ein Restaurant. Hierfür wurde eigens ein im Baustil an das Schloss angelehntes Nebengebäude errichtet. Dort befindet sich neben den Lagerräumen für den Gaststättenbetreiber auch



Der Bauzaun fällt – ein Schmuckstück ist wieder herausgeputzt: Das Jagdschloss an der Wiesbadener Fasanerie. Fotos: RMB/Friedrich Windolf

Platz für die Technik sowie für die sanitären Anlagen.

Der erste Stock beherbergt ein besonderes Schmuckstück: einen Saal an dessen Decke



So könnte das Deckengemälde des Saales im ersten Stock aussehen. Der Förderverein Fasanerie sucht einen Sponsor für die Realisierung.

sich eine große medaillonförmige Stuckarbeit präsentiert. „Unser Ziel ist es, einen Förderer zu finden, der uns bei der Finanzierung eines passenden Deckengemäldes unterstützt“, berichtet Ries. Ein erster Entwurf der Restauratorin Andrea Frenzel liegt bereits vor. „Details in der Ausgestaltung können gern mit dem Sponsor direkt besprochen werden“, betont er. Die Kosten sollen sich dabei auf 8000 Euro belaufen.

Nach Verlegung eines neuen Parkettbodens sowie noch auszuführender Restaurierungsarbeiten am Sandsteinkamin kann dieser Raum einschließlich zweier Nebenzimmer später für separate Feierlichkeiten, Vorträge und andere Veranstaltungen genutzt werden.

Ebenfalls auf dieser Etage entstehen die neuen Räumlichkeiten für den Förderverein der Fasanerie: ein Büro sowie ein Besprechungszimmer. Das

zweite Obergeschoss bietet Wohnraum für die Tierpflegerin sowie für den Gaststättenbetreiber.

Mit Stolz weist der Vorsitzende darauf hin, dass die Fasanerie nach wie vor kostenfrei besucht werden kann. „Es ist eine Parkanlage für alle Wiesbadener, betont er, doch wir sind noch immer für jede Spende dankbar.“

Mit Blick auf die Zukunft fügt er hinzu: „Wir freuen uns darauf, nach Abschluss dieses Projekts wieder den Fokus auf den Umbau der Tiergehege zu legen.“ Eine Modernisierung des Geheges für Iltise, Marder und Füchse steht dabei an erster Stelle bei den Wünschen.

■ Spendenkonten des Fördervereins Fasanerie: Wiesbadener Volksbank, Bankleitzahl 51090000, Konto 390100 Nassauische Sparkasse, BLZ 51050015, Konto 121046075